Kolonieschacht-Nachrichten

Dezember 2011

caritas

Alte Schule - Gemeinwesenbüro Kolonieschacht - Nachbarschaftstreff Feldstrasse

Liebe LeserInnen!

Einmal arm - immer arm

In Deutschland steigt das Armutsrisiko! Dies kann man in dem Sozialreport des Statistischen Bundesamtes und des Berliner Wissenschaftszentrums nachlesen.
Waren 2007/2008 „ nur" 15,2 % der Bevölkerung armutsgefährdet, so sind es nun schon 15,5 %. Auch das Risiko arm zu bleiben ist deutlich gestiegen.
In fast allen Familienkonstellationen der unteren Einkommensgruppen ist das Armutsrisiko gestiegen. Ehepaare ohne Kinder, Senioren, Alleinerziehende und Familien mit Kindern – sie alle sind immer mehr dem Risiko ausgesetzt, in Armut zu fallen.
Und sind sie einmal arm, haben sie nur noch geringe Chancen, diese wieder zu überwinden. In den 80er Jahren verblieben 57 % der von Armut betroffenen Menschen in dieser Situation, heute sind es 65 %.
Umgekehrt bedeutet das natürlich auch: Wer wohlhabend ist, hat beste Aussichten, es auch zu bleiben. Die Chance der Spitzenverdiener, ihr hohes Einkommen zu halten, ist seit den 80er Jahren von 38 % auf 51 % gestiegen.

Diese Veröffentlichung passt zu einer Reihe ganz ähnlicher Meldungen, die in den letzten Monaten durch die Medien gingen. Der Aufschwung ist da, aber er erreicht bei weitem nicht alle Menschen und die Situation von Menschen am Ende der Lohn und Gehaltspyramide wird zunehmend schwieriger. Real sinkenden Einkommen stehen Kostensteigerungen in fast allen Bereichen des täglichen Bedarfs gegenüber. Die Handlungsspielräume der Menschen werden geringer und die große Politik produziert Alibilösungen wie das „Betreuungsgeld" oder schafft ganz einfach mal große Bereiche der Beschäftigungsförderung ab.

Auf den Seiten 10-16 gehen wir in dieser Ausgabe etwas intensiver auf wichtige aktuelle Entwicklungen ein. Ansonsten berichten wir über ein interessantes Jahr 2011 in dem die Menschen daran gearbeitet haben, trotz allem für sich Lebensfreude zu entwickeln.

Die GWA macht vom 23.12.11 – 13.01.12 Betriebsferien. Am 16.01.12 sind wir wieder für Sie da!

Das Team der GWA Friedrichsthal wünscht Euch/Ihnen einen besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2012!

Wir für uns
Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal

Impressum:

MitarbeiterInnen der GWA Friedrichsthal, Bewohnervertretung Kolonieschacht

Kontakt:
Werner Hubertus
Gemeinwesenbüro
Am Kolonieschacht 3
66299 Friedrichsthal
Tel.:06897/ 88044
cv-gwa-friedrichsthal@quarternet.de

Druck: prisma-druck Saarbrücken
Auflage: 700 Ex.

Mehr als nur Halma – Familien-Spielenachmittag in der Alten Schule

Im Winter ist es ja manchmal schwierig, zusammen mit den Kindern etwas zu finden, wo man den Sonntag Nachmittag gemeinsam verbringen kann. Wir laden Sie deshalb am vierten Advent (18. Dezember) in die gemütlichen warmen Räumen der „Alten Schule" in der Elversberger Straße 74 zu einem Familien-Spiel-Nachmittag ein. Eltern und Kinder können dort gemeinsam von 14-18 Uhr Brett- und Gesellschaftsspiele spielen und neue Spiele testen.
Es kann und wird alles gespielt und ausprobiert. Vom Spiel des Jahres „Quirkle", dem Kinderspiel des Jahres „Da ist der Wurm drin", dem saarländischen Spielepreis „Geistesblitz" über „Scotland Yard", „Die Siedler von Catan" bis „Monopoly", „Risiko" und vielen weiteren Spielen. Und dies ganz ohne eigenes lesen und studieren der Anleitungen. Vielleicht wird das ein oder andere Weihnachtsgeschenk dabei noch entdeckt.

Gerne dürfen auch eigene Spiele von zu Hause mitgebracht werden, die mal wieder gespielt werden wollen oder bei denen es Regelfragen zu lösen gilt. Natürlich werden Plätzchen und warme Getränke nicht fehlen.

Wir freuen uns auf einen verspielten Nachmittag mit Ihnen. Das Mitspielen ist selbstverständlich kostenlos.
Infos bei Rüdiger Berens, Tel.840525

Einladung zum Weihnachtsfrühstück

Am: Mittwoch 22.12.2011
ab 9:30 Uhr

Ort: Alte Schule
Elversbergerstr.74

Auf Ihr/Euer zahlreiches Kommen freuen sich die MitarbeiterInnen der Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal

SPIEL MIT in der Feldstraße

Spielplatzaktionen
Gesellschaftsspiele
und und und...

Jeden Montag
15.00 - 16.30

Treffpunkt:
Nachbarschaftstreff
in der Feldstraße

Bewohnervertretung Kolonieschacht

Liebe Kolonieer!

Plötzlich ging dann alles ganz flott. Der alte wurde abgebaut und der neue Kleinkinderspielplatz am Bolzplatz wurde in kurzer Zeit von den Männern des Bauhofs aufgebaut. Es ist wirklich ein Hingucker und die Kinder haben den Platz schnell für sich erobert. Es dauert zwar immer so seine Zeit, bis von der Idee und ersten Gesprächen es dann zur konkreten Umsetzung kommt, aber wenn wir dann heute über das Gelände gehen muss man sagen, dass dier neue

Platz eine richtige Aufwertung für den Kolonieschacht ist. Die große Schaukel ist ein richtiger Hingucker, wenn man ins Wohngebiet kommt. Unser Dank an die vielen, die mitgewirkt haben. Bürgermeister Schultheis hat dann beim Kinderfest gemeinsam mit Frau Junk den neuen Platz eröffnet und auch schon gleich eine erste Anregung für die Weiterentwicklung des Platzes umgesetzt. Wenn die Stadt wieder Geld hat, soll noch ein größeres Kombispielgerät aufgestellt werden.
Es gibt aber auch noch weitere Bereiche, wo, die Stadt sinnvoll auf der Kolonie aktiv werden kann!
Das Kinderfest war in diesem Jahr wieder ein richtiges Highlight. Spielmobil, Streichelzoo, diverse Kinderaktionen, Korbschätzen usw. sorgten dafür, dass immer Stimmung war und auch für das leibliche Wohl war traditionellerweise wieder bestens gesorgt. Wir danken allen Helfern, die auch in diesem Jahr wieder prächtig mitgezogen haben.

Wir wünschen allen schöne Adventstage. Vielleicht sehen wir uns ja bei einer Aktion 2012.

Frohes Fest und guten Rutsch!

Bewohner der Feldstraße in Aktion in 2011

Das Jahr neigt sich dem Ende. Die Bewohner der Feldstraße halten Rückblick auf viele schöne und erfolgreiche Aktionen, die sie in Zusammenarbeit mit der GWA durchführten.

Im MÄRZ fand die Piccobello-Aktion statt.

Im APRIL wurde Rainer E. 40 Jahre alt. Am Nachmittag trafen sich alle bei Kaffee und Kuchen auf dem Spielplatz, um Rainer zu seinem Festtag zu gratulieren.

Im JUNI stand wieder eine Fahrt ins Erdbeerland an, um die leckeren Erdbeeren zu pflücken. Mit vollen Eimerchen kamen Mütter und Kinder in der Alten Schule an. Viele fleißige Hände verarbeiteten die Früchte zu der allseits beliebten Marmelade. Bei einer Aktion auf dem Spielplatz wurden die Bretter für die Spielkiste bemalt.

Anfang JULI Juli fand das Sommerfest im Wendehammer statt. Ein herrlicher Tag und zahlreiche Besucher fanden den Weg in die Feldstraße. Auch Bürgermeister Schultheis und Vertreter der SPD-Fraktion schauten vorbei. Es gab wieder viele tolle Attraktionen von Tombola, Glücksrad, Jakkolo über Froschglas- und Fresskorb-Schätzen bis hin zum Reitangebot. Die Fahrgeräte der Caritas waren bei den Kindern unaufhörlich im Einsatz. Zum guten Schluss stand dann traditionell der Erwachsenenparcours auf dem Plan, der wieder für viel Heiterkeit sowohl bei den Akteuren als auch bei den Zuschauern sorgte.

Anfang SEPTEMBER fand ein Aktionstag auf dem Spielplatz statt, der ganz unter dem Zeichen „Einweihung der neuen Spielkiste" stand. Die im Sommer angemalten bunten Bretter, hatte Rainer zu einer schönen, großen und bunten Kiste zusammengebaut. Da die Kiste enorm schwer ist, mussten drei starke Männer her, um sie zum Spielplatz zu transportieren. Dann wurde sie mit Decken verhüllt, damit die Kinder sie nicht gleich sehen konnten. Nachdem der selbstgebackene Kuchen verzehrt war, wurde die Kiste ihrer Bestimmung übergeben. Die Kinder waren hell begeistert und konnten kein Ende finden beim Hinein- und Herausklettern.

OKTOBER. Am letzten Freitag der Ferien fand dann die Herbstaktion auf dem Spielplatz statt. Dringend musste wieder gemäht, geharkt und geschnitten werden. Ca. 30 Personen kamen um zu helfen und so konnte man nach fünf Stunden Arbeit auf ein gutes Tagewerk blicken.

NOVEMBER. Am Freitag, 11.11. waren Kinder mit ihren Eltern zu „Kinder spielen St. Martin" auf ihren Spielplatz eingeladen. Um 17:00 Uhr setzte sich der St. Martins-Zug, angeführt von einem „echten" St. Martin, in Bewegung. Die Kinder waren stolz auf ihre, zum Teil selbstgebastelten, bunten, leuchtenden Laternen. Auf dem Weg zum Wendehammer und zurück wurden die bekannten Martins-Lieder gesungen. Auf dem Spielplatz angekommen, stellten vier Mädchen den zuschauenden Kindern und Eltern im Lichte eines großen Martins-Feuers die bekannte Geschichte des hl. Mannes dar. Zum Schluss bekamen alle Kinder eine Brezel und Kakao.

DEZEMBER. Am 08.Dezember wird der Nikolaus wieder zu den Kindern kommen. Weil die Räumlichkeiten im Nachbarschaftstreff mittlerweile zu klein sind für so viele Anmeldungen, haben sich die Bewohner entschlossen, auch in diesem Jahr ihre Nikolausfeier in der Alten Schule zu feiern.

Familienwochenende 2011 in Heddert

Mitten in den Sommerferien war es endlich wieder soweit: das diesjährige Familienwochenende fand statt! Acht Familien machten sich auf den Weg. Freitags Mittags ging´s ab Marktplatz Friedrichsthal los. Nachdem alle Kinder, Erwachsenen, viel Gepäck und jede Menge Lebensmittel in den THW- und Caritasbussen verstaut waren, konnten wir starten. Unser Ziel nach einer Stunde Fahrt war das Pfadfinderhaus in Heddert bei Hermeskeil.

Nachdem das Haus erkundet und die Zimmer bezogen waren, stand auch schon das erste Highlight auf dem Programm. Zusammen gings nach Schillingen zum Barfußpfad und dem Baumstamm-Labyrith. Barfuß über Waldboden, durch Schlamm, über Baumstämme, durch´s Wasser und über Rindenboden laufen, ist ein ungewohntes Gefühl. Aber Spaß hat es allen Kleinen und Großen gemacht. Im Baumstamm-Labyrith wurde gleich der schnellste Weg zum Mitte gesucht. Gewonnen haben natürlich die Kinder – trotz, dass es Erwachsene gab, die geschummelt haben! Wieder zurück im Haus wurde gemeinsam gekocht und gegessen. Am Abend erkundeten die Kinder den Bachlauf hinter´m Haus, der zum Spielen einlud. Beim Lagerfeuer klang unser erster gemeinsamer Tag aus.
Am Samstag ging´s nach dem Frühstück zur Grimburg. Nach einer kleinen Wanderung war das Ziel erreicht. Natürlich erforschten alle zuerst das Burggelände mit seinen vielen alten Mauern und dem hohen Turm. Dort wehte es uns die Haare in alle Himmelrichtungen! Schnell war auch das Grillfeuer angezündet und die mitgebrachten Würstchen konnten aufgelegt werden. Wir verbrachten einen tollen Tag auf der Burg mit Spielen, Tanzen, leckerem Essen usw. Auch eine Mittelaltergruppe war gleichzeitig zu Gast auf der Grimburg und es gab für uns einiges zu sehen!
Sonntags war das Wetter dann leider nicht mehr so toll. Wir machten uns im Regen auf den Weg zum Schieferbergwerk nach Fell. Dort nahmen wir, ausgestattet mit Grubenhelmen, an einer sehr interessanten und abenteuerlichen Führung teil und lernten viel über den Abbau von Schiefer in der Region.
Nach dem leckeren Mittagessen hieß es dann auch schon wieder Abschied nehmen von Heddert. Das THW kam uns pünktlich am Nachmittag abholen und wir traten die Heimreise nach Friedrichsthal an.
Alle waren sich einig: Das war wieder ein schönes und erlebnisreiches gemeinsames Familienwochenende! Und nächstes Jahr wollen alle wieder mitkommen – am liebsten eine ganze Woche lang!

Sommerferienprogramm der GWA

Es gab viel zu erleben in der Alten Schule und unterwegs!

Langeweile in den Sommerferien? So was gab es für die Kinder in Friedrichsthal nicht! Auch 2011 konnten die Kinder und Jugendlichen aus Friedrichsthal, Bildstock und Maybach wieder einiges in den großen Ferien erleben – und das direkt vor der Haustür. Die Caritas Gemeinwesenarbeit bot in Zusammenarbeit mit der Stadt Friedrichsthal 22 Aktion für Kinder, Jugendliche und Familien an. Dabei konnten wieder weit über 200 Einzelanmeldungen berücksichtigt werden. Die Nachfrage nach den Angeboten war wieder recht groß, so dass es für viele Veranstaltungen eine Warteliste gab. Leider sind auch einige Veranstaltungen dem kühlen Wetter zum Opfer gefallen.

Zahlreichen Ausflüge standen auf dem Programm. Im Hochseilgarten am Jägersburger Weiher konnten sich die ganz Mutigen gut gesichert in schwindelnde Höhen begeben. Viel zu Erleben gab es bei dem Ausflug mit dem Zug nach Kaiserslautern. Dort warteten im Park nicht noch jede Menge Dinos sondern auch ein toller Wasser-Spielplatz. Einen ganz besonderen Tag erlebten 14 Mädchen und ein Junge auf dem Pferdehof in Bildstock. Unter fachkundiger Anleitung lernten die Kinder vieles rund um´s Pferd kennen, auch die Arbeit, die mit der Versorgung der Tiere verbunden ist. Das anschließende Reiten machte allen am meisten Spaß.

Bei herrlich warmem Wetter fand der diesjährige „Tag auf dem Spielplatz" in der Feldstraße statt. Gemeinsames Spielen, Grillen, Nassspritzen und Basteln ließen die Stunden wie im Fluge vergehen.
Aber auch in der „Alten Schule" war einiges los: es wurde gebacken und gekocht. „Jungs kochen eh besser als Mädchen" war die einstimmige Meinung der Jungengruppe, die Pizza und Lasagne aus dem Ofen zauberte. Die Mädchen sind da ganz anderer Meinung!

Viele kleine Künstler konnten ihr Talent beim Filzen oder beim Herstellen von Perlenschmuck unter Beweis stellen. In zwei Mosaik-Workshops entstand ein wunderschönes Wandbild in der Alten Schule, ein echter Blickfang!

Im Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs lernten 10 Mädchen, was im Notfall zu tun ist. Sie erfuhren etwas über Gefahren-Orte und Täter, selbstbewusstes Auftreten, über Grenzen und auch effektive Selbstverteidigungsstrategien für den Ernstfall. Im Anschluss an den Kurs fand

eine beeindruckende Präsentation für die Eltern statt.
Aber auch das Feiern kam nicht zu kurz. Das Sommerfest in der Feldstraße und das Waldfest am Kolonieschacht zogen wieder zahlreiche Besucher an. Für das leibliche Wohl, für Spiel und Spaß war wieder bestens gesorgt. In der Feldstraße konnten Große und Kleine spielen, basteln, auf einem echten Pferd reiten und tolle Sachen bei der Tombola gewinnen. Mittlerweile traditionell fand zum Abschluss wieder ein lustiger Erwachsenen-Parcours statt. Aber auch auf der Kolonie weiß man, wie man feiert! Im Rahmen des Kolonier Waldfestes wurde ein Tischtennisturnier für Kinder und Jugendliche ausgetragen, gebastelt und viel gespielt. An diesem Tag wurde auch der neue Spielplatz von Bürgermeister Schultheis offiziell eröffnet. Ein Besuch lohnt sich!

Ein besonderes Dankeschön geht an alle ehrenmatlichen Helfer, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass der Friedrichsthaler Sommer wieder ein voller Erfolg war!

Spieleaktion im Rechtsschutzsaal

In der letzten Herbstferienwoche veranstaltete die GWA zusammen mit dem Fördergebietsbeauftragten der Stadt einen Experimentier- und Spiele-Nachmittag im Rechtsschutzsaal in Bildstock. Neben den Kindern der Betreuenden Grundschule „Das Nest" und der Freiwilligen Ganztagsschule Bildstock kamen auch Jungen und Mädchen aus Bildstock und Friedrichsthal im Alter von sechs bis zwölf Jahren, die nicht in

der Nachmittagsbetreuung der Schulen angemeldet sind. 36 Kinder sind der Einladung zum Spiele-Nachmittag gefolgt. Zunächst bekam jedes Kind einen Spielepass, in dem alle Stationen enthalten waren. Für jede durchlaufene Station gab es einen Stempel. In einem Raum konnten sich die TeilnehmerInnen ganz auf Ihre Sinne konzentrieren. Dort gab es eine Fühlkiste mit Gegenständen zum Ertasten, es gab ein Hör-Memory, und es mussten Säfte durch Riechen und Schmecken erkannt werden.
Im Experimentier-Raum konnten die jungen ForscherInnen an vielfältigen Stationen physikalische Gesetze kennen lernen. So erfuhren sie unter anderem, warum das „Pfundige Pfeifholz" pfeift, wenn man es durch die Luft schleudert, dass Schnee Geräuche schluckt, dass Wasser ohne Hitze kochen kann, dass Wasser sogar bergauf läuft und noch einiges mehr. Insgesamt waren es 12 Stationen.
In einem dritten Raum konnten die Kinder nach Herzenslust verschiedene Brettspiele ausprobieren oder sich ganz einfach beim Malen entspannen. Zum Schluss bekam jedes Kind eine Urkunde.
„Wird diese Aktion noch mal wiederholt?" Und: „Das war toll!" war am Ende von allen Seiten zu hören.

Kreative Frauen in der Alten Schule

Ende September trafen sich 10 handwerklich sehr versierte Frauen in der Alten Schule, um herbstliche Dekorationen für ihr zu Hause anzufertigen. Während eine Gruppe kleine „Piepmätze" , die sie zuvor ausgesägt hatten, liebevoll mit Farbe und allerlei Phantasie verzierten, mühte sich die andere Gruppe an Igeln beachtlicher Größe ab. Aus sehr dickem Holz sollten Frühstücksbretter in Form eines Igels ausgesägt werden. Manch eine Teilnehmerin kam dabei ins Schwitzen, manches Sägeblatt musste ausgetauscht werden und mancher Fluch wurde von sich gegeben. Doch am Schluss erfreuten sich alle an den tollen Ergebnissen.

In der Woche vor dem 1.Advent binden wir wie jedes Jahr Adventskränze. Da der Termin innerhalb weniger Stunden belegt war, beschlossen wir, wegen der großen Nachfrage, einen zweiten anzubieten. Auch dieser war binnen zwei Tagen ausgebucht. Ein Zeichen dafür,dass sich immer mehr Frauen ihrer eigenen Kreativität bewusst werden und Spaß daran finden durch eigenes Tun ihre Umgebung zu verschönern.

Als nächstes Projekt ist im Frühjahr 2012 ein Mosaik-Workshop über mehrere Termine geplant. Hierbei werden Grundkenntnisse über das Herstellen von Mosaiken vermittelt und im Anschluss in die Praxis umgesetzt. Wir werden keine vorgefertigten Mosaiksteine verwenden, sondern traditionell Fliesen-, Steingut- und Porzellanbruchstücke.

Viel Spaß beim Tanzen!

Wenn Mädchen tanzen wollen, sind sie kaum zu bremsen! So war es auch kein Problem für Selina Engbarth und Michelle Zimmer 10 Mädchen im Grundschulalter für ihre neue Tanzgruppe zu gewinnen.

Seit September trifft sich die Gruppe zusammen mit Ulrike Goebel (GWA) jeden Dienstag in der Alten Schule. Die Mädchen sprechen ab, zu welchen aktuellen Liedern sie Choreographien einüben wollen. Vor dem Tanzen erfolgt immer ein Aufwärmtraining. Die jungen Tänzerinnen sind mit viel Phantasie und Begeisterung dabei!! Ziel der Mädchen ist es, im Sommer bei Festen aufzutreten und dem Publikum zu präsentieren, was sie alles können!

Weitere Informationen bei Ulrike Goebel, Tel. 06897/840525

Bildung- und Teilhabe-Leistungen seit 01.01.2011

Die Caritas-Gemeinwesenarbeit informierte am 22. Juni vor dem Rathaus Friedrichsthal Bürger über das Bildungspaket für Kinder.

Das neue Bildungspaket, über das häufig und ausführlich in der Presse berichtet wurde, soll besonders die Situation von Familien mit Kindern verbessern, die entweder Hartz IV oder andere Transfer-Leistungen beziehen. Leider waren die betroffenen Familien nur unzureichend informiert.
Deshalb entschlossen sich die MitarbeiterInnen der GWA einen Infostand vor dem Rathaus zu machen und die Bürger über ihre Ansprüche in Kenntnis zu setzen.
Hier noch einmal (wir berichteten bereits in der Ausgabe Juni 2011) die Informationen:

Seit dem 01. Januar 2011 gibt es im SGB II eine neue Leistung für Bildung und Teilhabe, das sogenannte „Bildungspaket". Diese Leistungen erhalten Schülerinnen und Schüler unter 25 Jahren, die keine Ausbildungsvergütung erhalten. Ebenso können Bezieher von Wohngeld oder Kinderzuschlag diese Leistungen beantragen.
Alle Leistungen (außer Schulbedarf für SGB II-Empfänger im laufenden Leistungsbezug) müssen gesondert beantragt werden - und zwar jede Leistung für jedes Kind extra.

Die Leistungen sind im Folgenden:

1. Schulausflüge und mehrtägige Klassenfahrten (auch für Kita-Kinder). Tatsächliche Kosten werden übernommen.
2. Schulbedarf (70 € werden zum August ausgezahlt, 30 € zum 1. Februar)
3. Schülerbeförderung. Tatsächliche Fahrkosten werden übernommen, wenn es keinen Zuschuss von Dritten gibt.
4. Lernförderung (außerschulische Nachhilfe): wenn Klassenziel nur noch durch Lernförderung zu erreichen ist und nur wenn keine schulischen Angebote vorhanden sind. Die Schule muss eine Bescheinigung schreiben.
5. Mittagessen an Ganztagsschulen (auch für Kita-Kinder): wenn es in schulischer Verantwortung angeboten und eingenommen wird. Dies gilt nur für Schulzeiten, nicht für Ferien. Eigenanteil beträgt 1 Euro pro Essen.
6. Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft: unter diesem Titel können für Leistungsberechtigte unter 18 Jahren 10 Euro monatlich für Mitgliedsbeiträge in den Bereichen Sport, Spiel, Kultur und Geselligkeit, für Musikunterricht, Kurse der kulturellen Bildung und die Teilnahme an Freizeiten beantragt werden. Die Beträge können bis zu 12 Monate angespart werden. (Beispiel: Zuschuss von 120 Euro für die Teilnahme an einer Freizeit).

Alle Leistungen, außer das Mittagessen können sie bei ihrem zuständigen Jobcenter beantragen. Sie müssen dazu ihre Einkommensnachweise vorlegen. Das Mittagessen wird beim Jugendamt des Regionalverbandes in Saarbrücken, Heuduckstr. 1 beantragt. Für diesen Antrag müssen Sie persönlich vorsprechen.

Bei Unklarheiten und Fragen wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen der Caritas, Nachbarschaftszentrum Feldstraße, Lydia Fried / Elisabeth Schindelhauer: Tel. 06897-843090.

Bildung und Teilhabe für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Das sogenannte Bildungspaket für arme Kinder ist seit geraumer Zeit in aller Munde. Das Bundesarbeitsministerium hat vor kurzem eine positive Zwischenbilanz zur Umsetzung dieses Bildungspaketes gezogen, denn 2,5 Millionen Kinder aus Geringverdienerfamilien haben nun angeblich mehr Zukunftschancen.
Viele Wohlfahrtsverbände, wir Fachleute aus Sozialarbeit und Sozialpädagogik und auch die betroffenen Menschen sehen das Bildungspaket jedoch viel kritischer und weniger positiv.

1. Warum ist das Bildungspaket entstanden?

Das Bundesverfassungsgericht hatte mit seiner vielzitierten Entscheidung vom 9.02.2010 erklärt, dass die Regelsätze bei Hartz-IV nicht mit dem Grundgesetzt vereinbar seien.
(Genaueres dazu konnten Sie auch im vergangenen Jahr in den Kolonieschacht-Nachrichten lesen) Unter anderem hatte das Gericht bemängelt, dass bei der Festsetzung des Eckregelsatzes die Ausgaben für Bildung, Kultur und Freizeit die die ärmsten 20 % der Deutschen tätigen, nicht berücksichtigt seien, also genau die Ausgaben, die jetzt durch das Bildungspaket gewährt werden sollen.
Diese Kritik bezog sich im Besonderen auf den Kinderregelsatz.
Die Bundesregierung wurde vom Gericht verpflichtet, hier Abhilfe zu schaffen.

Was ist seitdem passiert?

- Der Eckregelsatz für Haushaltsvorstände wurde um 5 € pro Monat erhöht. Die Erhöhung konnte deshalb so gering ausfallen, da der Hartz-IV-Empfängern bisher zugestandene Betrag in Höhe von 19,10 € für Tabak und Alkohol ganz gestrichen wurde.
- Der Regelsatz für Kinder wurde nicht erhöht, sondern faktisch sogar erniedrigt, da die Anpassung der Regelsätze für 2011 ganz ausfiel.
- Das Elterngeld, das bisher für Hartz-IV-Empfängerinnen nicht als Einkommen galt, wird nun bei der Hilfe angerechnet, ist damit also faktisch gestrichen.
- Das Bildungspaket wurde eingeführt.

Wie ist das Bildungspaket entstanden:
Die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes, bei der Berechnung der Regelleistungen für Kinder auch Beträge für Bildung; Freizeit, Unterhaltung und Kultur, zu berücksichtigen, hätte die Bundesregierung einfach umsetzen können, indem die Beträge für Kinder und Jugendliche deutlich erhöht worden wären. Aber wer erinnert sich nicht an die monatelange Diskussion darüber, ob man Hartz-IV-Empfängern genug Verantwortungsbewusstsein für ihr Kinder zutrauen kann, dass sie das Geld nicht in Alkohol, Tabak oder Flachbildschirme umsetzen?

Professor Christoph Butterwegge von der Universität Köln sagte zu diesem Misstrauen:
„ Übrigens landen auch Subventionen, die man Unternehmern zahlt, oft nicht dort, wo sie ankommen sollen. Das hat aber m.W. nie dazu herhalten müssen, die Forderung nach einem Ende aller Subventionen für Unternehmen zu legitimieren."

Statt die Regelleistungen zu erhöhen hat man Kindern und Jugendlichen also nun ein sogenanntes Bildungs- und Teilhabepaket zukommen lassen. Dieses ist weder, wie das Bundesverfassungsgericht gefordert hat, sachgerecht ermittelt worden noch durch irgendeine Berechnung begründet. Die tatsächlichen Kosten einer gelingenden Bildungsteilhabe von Kindern und Jugendlichen sind noch nie berechnet worden.

2. Ist das Bildungspaket eine Verbesserung?

Im Durchschnitt kann jedes Kind pro Jahr 250 € bekommen. Diese Leistungen sind jedoch zu einem großen Teil keine Verbesserungen, sondern wurden auch bisher schon gezahlt. Die Betroffenen bekommen im Großen und Ganzen dasselbe wie bisher, nur auf kompliziertere Art und Weise.
Das frühere Schulbedarfspaket von 100 €, dass zu Schuljahresbeginn ausgezahlt wurde, bekommen die Kinder jetzt in zwei Raten a 70 € und 30 €.
Ebenfalls übernommen werden 26 € pro Monat für ein Mittagessen im Hort, die auch schon in der Vergangenheit für viele Kinder gezahlt wurden.
Auch die Kosten für mehrtägige Klassenfahrten wurden schon lange vom Jobcenter auf Antrag übernommen.
Notwendige Nachhilfe wurde vor Hartz IV ebenfalls genehmigt. Nachhilfeunterricht für Schüler/innen wird jetzt nur dann gezahlt, wenn die Versetzung gefährdet ist. Früher hätte das Sozialamt z.B. für Hauptschüler, die ihren Hauptschulabschluss verbessern wollten, Nachhilfe für notwendig halten können.
Ein großer Teil des für das Bildungspaket geplanten Geldes wird übrigens für zusätzliche Verwaltungskosten benötigt.

Was ist neu am Bildungspaket?

- Geld aus dem Bildungspaket können auch Kinder bekommen, deren Familien kein Hartz-IV, aber Wohngeld oder Kinderzuschlag erhalten. Aber gerade für diese Familien sind die Anträge mit viel Aufwand und Umständen verbunden. Trotz Vorlage der entsprechenden Bescheide macht die zuständige Behöre selbst eine eigene Bedürftigkeitsprüfung und kann auch zu der Entscheidung kommen, dass dem Kind keine Leistungen zustehen.
- 10 € pro Monat kann jedes Kind für Ausflüge, Mitgliedschaften in Vereinen, für Musikschule oder Kulturaktivitäten bekommen. Der Kauf von Fußballschuhe, Trainingsanzügen oder gar eines Instrumentes (und diese Dinge braucht ein Kind, wenn es im Fußballverein oder in der Musikschule ist) dürfen von diesem Geld nicht getätigt werden. Gerade dieser Betrag für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft ist bei weitem nicht ausreichend, um die bei uns üblichen Aktivitäten zu ermöglichen.
- Die Kosten für eintägige Ausflüge in Schule und Kindergarten werden jetzt auch übernommen.

3. Unsere Kritikpunkte

- Die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes wurden nicht einmal im Ansatz erfüllt.
- Die Höhe des Bildungspaketes ist nicht sachgerecht ermittelt worden, ist unzureichend und erfüllt bei weitem nicht das Recht eines jeden Kindes auf Bildung und Teilhabe.
- Familien haben tatsächlich nicht mehr Geld zur freien Verfügung, obwohl das meiste, was man bei uns zum Leben braucht, nur gegen Bares zu bekommen ist.

Christoph Butterwegge sagt zum Bildungspaket: „ So zu tun, als lägen die sozialen Defizite bloß auf dem Gebiet der Beteiligungs- , nicht aber auf dem Gebiet der Verteilungsgerechtigkeit, wäre verkürzt.

Hartz IV: Neue Regelleistungen ab 01.01.2012

Der Arbeitslosengeld II-Regelsatz wird zum ersten Januar 2012 leicht angehoben, außer für Kinder von 6 bis 24 Jahren. Damit verändern sich auch die einzelnen Beträge, auf die Sie beim ALG II Anspruch haben. Zudem ändern sich auch die Beträge für den Mehrbedarf, sofern Sie darauf einen Anspruch haben.

Regelleistungen:

Alleinstehende/-erziehende	374,00 €
Ehe- und Lebenspartner	337,00 €
Kinder von 0 – 5 Jahre	219,00 €
Kinder von 18 bis 24 Jahreim Haushalt der Eltern	299,00 €

Die Regelsätze für Kinder von 6 bis 17 Jahren bleiben unverändert.

Kinder von 6 bis 13 Jahre	251,00 €
Kinder von 14 bis 17 Jahre	287,00 €.

Mehrbedarfe:

Achtung: Die Beträge für Mehrbedarfe werden nicht mehr gerundet.

Mehrbedarf für Schwangere ab der 13. Schwangerschaftswoche (bei 100 € Eckregelsatz)	65,58 €
Mehrbedarf für Alleinerziehende mit 1 Kind unter 7 bzw. 2 u. 3 Kindern unter 16 Jahren	134,64 €
Mehrbedarf für Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern (pro Kind 12 % max. 60 %)	44,88 €
Mehrbedarf für erwerbsunfähige Sozialgeldbezieher mit Schwerbehindertenausweis Merkzeichen G	63,58 €
Mehrbedarf für kostenaufwendige Ernährung zwischen	25,56 und 61,36 €

Mehrbedarfe für Warmwasserbereitung:

Wird das Warmwasser mit Strom erzeugt, so besteht ein Anspruch auf einen Mehrbedarf (§ 21 Abs. 7 SGB II)

Alleinstehende, Alleinerziehende sowie Personen mit minderjährigem Partner	8,60 €
Partner ab 18 Jahren jeweils	7,75 €
18- bis 24-jährige Angehörige BG	6,88 €
14 – bis 17-jährige Angehörige BG	4,02 €
Kinder 6 bis 13 Jahre	3,01 €
Kinder bis 5 Jahre	1,75 €

Achtung! Wichtig! Achtung!

Pfändungsschutz gibt es ab dem 01.01.2012 nur noch mit einem Pfändungsschutzkonto (P-Konto).

Bisher konnten Sie über Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld I und II, Sozialhilfe, Kindergeld, Rente – trotz bestehender Pfändung – innerhalb von 14 Tagen verfügen bzw. abheben, dies funktioniert ab 01.01.2012 **nicht** mehr.

!!! Sozialleistungen und Arbeitseinkommen sind ab 01.01.2012 nur noch auf einem Pfändungsschutzkonto geschützt. !!!

Was müssen Sie tun?

Wandeln Sie rechtzeitig bei bestehender bzw. zu erwartender Kontenpfändung Ihr Girokonto in ein P-Konto um. Die Bank wird dies innerhalb weniger Tage nach Beantragung tun.

Nach Umwandlung haben Sie einen gesetzlichen Grundfreibetrag in Höhe von

1.028,99 Euro.

Erhalten Sie mehr Geld, so muss

Wichtig! Achtung! Wichtig!

es gesondert geschützt werden.
Bei bestehenden Unterhalts-verpflichtungen, bei Bezug von Kindergeld sowie von einmaligen Sozialleistungen muss dies der Bank gegenüber belegt werden.
Sind die Belege (z.B. Bewilligungs-bescheide) nicht ausreichend, so lassen Sie sich eine gesonderte Bescheinigung durch einen Sozialleistungsträger (z.B. Jobcenter, Familienkasse) oder eine nach Landesrecht anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle ausstellen.
Eine Liste der für Sie zuständigen Beratungsstellen finden Sie z.B. unter

www.schuldnerberatung-saar.de

Achtung! Reichen bei Arbeitseinkommen der Grundfreibetrag sowie eventuelle Erhöhungsbeträge nicht aus, das Arbeitseinkommen zu schützen, so muss über das für Sie örtlich zuständige Vollstreckungsgericht (Wohnort des Zahlungspflichtigen) eine Anpassung an Ihre persönlichen Verhältnisse beantragt werden.

Von: Roland Müller, Caritasverband für Saarbrücken & Umgebung e.V., Schuldnerberatung

---

Kinderarmut im Saarland

Kinder- und Jugendarmut ist ein Riesenproblem im Saarland.
Dies haben die Ergebnisse der Sozialstudien 2010 und 2011gezeigt, die von der Landesregierung in Auftrag gegeben wurden. Die Studie wurde vom Otto-Blume-Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik erstellt.

Kinder und Jugendliche im Saarland sind häufiger von einem Armutsrisiko bedroht und beziehen häufiger mit ihren Familien Hartz-IV-Leistungen.
Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Kinder, sondern beeinflusst auch weitere wesentliche Lebensbereiche, z.B. die Wohnsituation, die Möglichkeit der Teilhabe und Integration, die Bildung sowie die allgemeine Lebenszufriedenheit.

Die Situation der saarländischen Kinder und Jugendlichen wird im Folgenden anhand dieser Lebenslagen beschrieben.

Finanzielle Situation
Besonders von Armut bedroht ist die Gruppe der 14 bis 24jährigen. Mindestens 20 % dieser jungen

Menschen können mit dem mittleren Lebensniveau ihrer Gleichaltrigen nicht mithalten. Das sind mindestens 2,5 % mehr als im Durchschnitt von Westdeutschland.

Im Saarland erhielten 2010 15 % aller minderjährigen Kinder Hartz-IV-Leistungen, während in Westdeutschland „nur" 12,5 % davon betroffen waren.

Besonders häufig von Hartz-IV leben müssen die 0 bis 3jährigen. (+ 5,1 % gegenüber Westdeutschland)

Im Regionalverband Saarbrücken lebt fast jedes 4. Kind Unter 15 Jahren von Hartz-IV.

Wohnen
Kinder und Jugendliche, die ein Armutsrisiko aufweisen, leben in kleineren Wohnungen als Kinder ohne Armutsrisiko. Arme Kinder und ihre Familien haben pro Familienmitglied 25 qm zur Verfügung, während der saarländische Durchschnitt bei 32 qm liegt.

Bildung
Im Saarland machen mehr Jugendliche eine Hauptschulabschluss und weniger die Mittlere Reife oder das Abitur.
In der Sozialstudie vom vergangenen Jahr wird bereits auf andere Studien verwiesen, die die Benachteiligung von armen Kindern im Bereich Bildung zeigen und deutlich machen, dass der Geldbeutel der Eltern oft mehr Einfluss auf die Schulkarriere der Kinder hat als deren Bildung. Im Saarland ist das leider nicht untersucht worden, aber das Problem stellt sich hier ähnlich. Am 21.04.2010 konnte man in der SZ lesen, dass die Koppelung von sozialer Herkunft und geringen Gymnasialchancen im Saarland am größten ist. Akademikerkinder haben eine 4,5 mal größere Gymnasialchance. Während z.B. aus Ensheim 68 % der Grundschüler/innen aufs Gymnasium gehen, sind es in Friedrichsthal nur 31% und aus Burbach nur 13%.

Laut der Kinderarmutsstudie Saar besuchen Kinder mit belastender Lebenssituation mehr als dreimal so oft eine Förderschule und weniger als halb so oft ein Gymnasium.
Im Schnitt bekommen diese Kinder und Jugendlichen geringfügig schlechtere Schulnoten, aber trotzdem nur halb so oft Nachhilfeunterricht.

Teilhabe und Integration
70 % der Kinder aus unbelastender Lebenssituation sind Mitglied in einem Verein, von den Kindern aus belastender Situation nur knapp 50 %.
Auch bezüglich der Besitztümer der Kinder und Jugendlichen gibt es deutliche Unterschiede.
Kinder aus unbelastender Lebenssituation haben häufiger ein Fahrrad (+ 12,1 %) einen eigenen PC (+ 10 %) oder ein eigenes Zimmer (+ 14 %)

Kinder und Jugendlichen sind dadurch einer Art „Mithaltestress" in ihrer Gleichaltrigengruppe ausgesetzt sind, um die Konsumstandards zu erfüllen. Aufgrund fehlender Statussymbole kann es schnell zur sozialen Exclusion kommen.

Lebenszufriedenheit
Laut der Kinderarmutsstudie haben Kinder und Jugendliche in belastender Lebenssituation weniger Lebenszufriedenheit (-11 %) häufiger Probleme und machen sich mehr Sorgen.

Handlungsempfehlungen des Otto-Blume-Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik
Kinder und Jugendliche selbst sind nicht in der Lage, sich gegen Armut zu schützen. Sie sind davon abhängig, dass in ihrer Familie Lebensbedingungen herrschen, die sie gegen Belastungen schützen. Kinderarmut ist also nicht von familiärer Armut zu trennen.
Wer Kinder- und Jugendarmut bekämpfen will muss die Armut der Eltern bekämpfen. Alle Maßnahmen, die Arbeit mit ausreichender Entlohnung für die Eltern schaffen, sind dazu geeignet, die Armut von Kindern und Jugendlichen zu

bekämpfen.
Präventive Maßnahmen in allen Lebensbereichen der Kinder und Jugendlichen, wie z.B. Gesundheit und Bildung, sind essentiell, damit Kinder in frühem Alter gestärkt und gefördert werden und Armutsfolgen so vermieden werden. Hier verweist das ISG unter anderem auf das bestehende Projekt „Frühe Hilfen" , darauf den Zugang zu Bildungseinrichtungen wie Kindergärten und Ganztagsschule für alle Kinder zu ermöglichen, die offene Jugendarbeit zu intensivieren und die soziale Teilhabe von Kindern aus belastenden Lebenssituationen zu fördern.

Ein besonders hohes Armutsrisiko und damit eine belastenden Lebenssituation droht Kindern:
- die bei einem alleinerziehenden Elternteil aufwachsen,
- die zwei oder mehr Geschwister haben
- die Migrationshintergrund haben
- die mit ihren Familien von Hartz-IV leben

Ein Armutsrisiko besteht dann, wenn das Einkommen einer Person weniger als 60 %des Mittleren Einkommens der bundesdeutschen Bevölkerung beträgt.
Zur Berechnung des mittleren Einkommens wird kein Durchschnittseinkommen berechnet, sondern der Median benutzt, d.h. von 100 Einkommen, die der Größe nach aufgelistet werden, ist das 50. Einkommen der Median.
Im Saarland betrug diese „Armutsschwelle" im Jahr 2009 765 €. Für Familienmitglieder über 14 Jahren wird der 0,5fache Satz und für Kinder unter 14 Jahren der 0,3fache Satz berechnet.

Bei der vorliegenden Studie wurde sowohl der Bundesmedian als auch der Landesmedian herangezogen. Wir vergleichen hier wenn möglich immer mit dem Landesmedian. Dieser ist etwas niedriger als der Bundesmedian.

DER NEUE

Hallo,
seit Oktober diesen Jahres bin ich der Neue bei der GWA hier in Friedrichsthal.

Mein Praktikum, welches ich hier durch meinen Studiengang „Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit" an der HTW in Saarbrücken absolvieren darf, wird noch bis Ende Februar andauern.

In dieser Zeit werde ich unter anderem Gesellschaftsspiele aus den Regalen hervornehmen um mit Euch zu spielen. Auch werde ich mir gute Schuhe anziehen, damit wir im Wald zusammen nach Schätzen suchen können. Dafür werden wir GPS-Geräte zu Unterstützung nutzen um bei einer modernen Art der Schnitzeljagd (Geocaching) erfolgreich zu sein. Natürlich bin bei allen anstehenden Aktionen auch dabei. Antreffen könnt ihr mich in der „Alten Schule".

Privat bin ich verheiratet, habe einen fast 2-jährigen Sohn und wohne hier im schönen Friedrichsthal. Neben meiner Familie spiele ich gerne Gesellschaftsspiele, betreibe Geocaching und fahre öfter auf den Sportplatz nach Saarbrücken um den 1. FC Saarbrücken anzufeuern.

Die Arbeit macht mir Spaß. Ich freue mich auf die Begegnung mit euch und einige schöne gemeinsame Aktionen, die noch kommen werden.

Rüdiger Berens

Geocaching -
eine moderne Form der Schnitzeljagd und Schatzsuche.

Es gibt Leute, die verstecken irgendwo Dosen mit einem Notizbuch (dem Logbuch) und legen je nach Größe der Dose noch schöne kleine Dinge hinein: die Tauschgegenstände. Das Versteck wird dann mit Koordinaten im Internet veröffentlicht.
Und genau dieses Versteck wird wiederum von anderen Leuten anhand der Koordinaten mit Hilfe eines GPS-Gerätes gesucht. Wird die Dose, der Cache, gefunden wird der Fund im Logbuch notiert. Wenn Tauschgegenstände in der Dose vorhanden sind kann etwas getauscht werden. Zum Schluss wird die Dose wieder genauso versteckt wie sie gefunden wurde, damit der nächste diese Dose wieder finden kann.

Es gibt viele verschiedene Arten von Verstecken. Für die einen muss zuerst ein Rätsel gelöst werden, für die anderen muss man durch den Wald und wieder andere können direkt mit dem Fahrrad erreicht werden und und und...

Was ist der Reiz am Geocaching? Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten. Für die einen das Auffinden des Caches, für die anderen das Wandern durch schöne unbekannte Landschaften, für wieder andere das Rätseln bis zum Versteck. Grundsätzlich solle aber immer der Spaß im Vordergrund stehen.

Im Saarland gibt es mittlerweile 1.134 Caches (Stand Oktober 2011), davon in Friedrichsthal alleine 14, weltweit sind es über eine Million.

Haben wir Dich jetzt neugierig gemacht mal einen Schatz zu suchen und Geocaching auszuprobieren? Dann such dir ein paar Freunde und/oder Freundinnen, die auch Lust haben mitzumachen, melde dich bei uns in der „Alten Schule" und wir vereinbaren einen Termin zur Schatzsuche.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Suche mit euch.

Weitere Infos unter 0 68 97 / 84 05 25.

Spieleempfehlung für kalte

Winterabende:

GEISTESBLITZ

Für 2-8 Spieler ab 8 Jahren

Durch die zahlreich zur Verfügung stehenden Gesellschaftsspiele verliert man schnell den Überblick welche Spiele interessant und gut zu spielen sind. Aus diesem Grund wollen wir hier ein Spiel näher zu beschreiben, das einen lang anhaltenden Spielespass besitzt, nicht zu teuer ist und sich perfekt für die ganze Familie eignet:
GEISTESBLITZ vom Zoch-Verlag.

GEISTESBLITZ sticht durch die schönen aus Holz gestalteten Gegenstände hervor. Neben dem lang anhaltenden Spielspass für die ganze Familie werden noch Reaktion und Kombinationsgabe trainiert. Preislich liegt dieses Spiel bei circa acht Euro.

Bei GEISTESBLITZ handelt es sich um ein blitzschnelles (Re)Aktionsspiel, bei dem es einen der fünf möglichen Gegenstände (blaues Buch, grüne Flasche, rotes Sofa, graue Maus und weißer Geist), die in der Tischmitte platziert werden, blitzschnell zu greifen gilt. Auf einer Karte sind immer zwei Gegenstände farblich abgebildet. So muss erst der richtige ausgemacht werden um diesen dann blitzschnell zu greifen.

Sind beispielsweise eine blaue Maus und ein weißer Geist auf der Karte abgebildet, so wird der weiße Geist gegriffen, denn dieser existiert als Gegenstand, im Gegensatz zu der blauen Maus.
Doch Vorsicht, blitzschnell hat man sich vergriffen. Denn wenn ein grünes Buch und eine rote Maus die Karte zieren, diese existieren in diesen Kombinationen nicht als Gegenstand, muss blitzschnell das weiße Gespenst gegriffen werden.

ALLES KLAR? Nein? Nicht schlimm! Im Spielverlauf wird es einem blitzschnell klar. Oder komm zu unserem Familienspielenachmittag am 4. Advent, oder montags in die Feldstraße.

Eine Videoanleitung gibt es unter:
http://www.youtube.com/user/ZochSpiele

ALTE SCHULE

Elversberger Str. 74

Angebote für Kids

Tanzgruppe
Dienstags, von 15 bis 17:00 Uhr
Für Mädchen im Grundschulalter
Alte Schule

Offener Kindertreff
Donnerstags, von 15 bis 16:30 Uhr
Für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Hast Du Lust mit anderen Kindern zusammen zu spielen, basteln, kochen, backen, Ausflüge zu machen usw.?
Dann nimm Dir doch gleich unser aktuelles Programm mit, schau im Internet nach unter www.caritas-gwa-friedrichsthal.de, oder bei den Aushängen an der Alten Schule und den Stadtteilbüros!

Infos bei: Caritas Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal, Elversberger Str. 74
Tel.: 06897/840525

Unsere Standorte	Unsere Angebote	Ihre Ansprechpartner
Gemeinwesenbüro Am Kolonieschacht 3 Tel.: 06897/88044 Fax: 06897/840565	Allgemeine Beratung Bürgerterminal	Werner Hubertus
Alte Schule Elversberger Straße 74 Tel.: 06897/840525	Kinder- und Jugendarbeit Kindertreff Kulturarbeit	Ulrike Goebel Andrea Proske
Nachbarschaftstreff Feldstraße 28 Tel.: 06897/843090 Fax: 06897/843671	Sozialberatung	Lydia Fried Elisabeth Schindelhauer
Stadtteilbüro des Fördergebietsbeauftragten im Rechtsschutzsaal Hofstr. 49	Sozialberatung nach telefonischer Vereinbarung	Elisabeth Schindelhauer

Wir für uns

Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal

Weitere Infos
über Angebote und Öffnungszeiten erfahren Sie von den MitarbeiterInnen der verschiedenen Standorte,

per email: **cv-gwa-friedrichsthal@quarternet.de** oder

auf unserer Internet-Seite: **www.caritas-gwa-friedrichsthal.de**